

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 104

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gevaert Panchromosa Type 41

GEVAERT PHOTO-PRODUCTEN N.V. OUDE GOD BELGIEN • GEVAERT AGENTUR J. ROOSENS, BASEL 8

Gevaert Material für Berufsfilmer:
Aufnahme- Kopie- und Tonfilme sind
tausendfach bewährt!

Wir empfehlen ganz besonders den
neuen, hervorragenden

Panchromosa Typ 41

eine Höchstleistung!
60% empfindlicher 60% feinkörniger

Verlangen Sie Muster!

samtzahl der Plätze in Kroatien wird von der Filmdirektion mit 50390 angegeben.

Hinsichtlich der Spielfilme (Unterhaltungsfilme) ist man noch völlig auf die ausländische Einfuhr angewiesen. Die amerikanischen, englischen und russischen Filme sind verboten. Auf den Markt gelangen deutsche, ungarische, schwedische, norwegische, spanische, französische, italienische und tschechische Filme aus dem Protektorat. Die Einfuhr ist weder kontingentiert, noch hinsichtlich der obenerwähnten Staaten irgendwelchen Einschränkungen unterworfen.

Ein flüchtiger Ausblick auf die heranahende Saison läßt folgende Einfuhrprognose zu: aus Deutschland 100, Italien 30, Ungarn 30, Spanien 6, Schweden 3, Argentinien 6, Mexiko 6, Norwegen 1, Frankreich 1, Protektorat 5 Filme, demnach zusammen etwa 187 Filme.

Entgegen der früheren Vorherrschaft der Amerikaner in den letzten Jahren, steht jetzt Deutschland als Einfuhrland an erster Stelle. Italienische Filme kamen in den letzten zwei Jahren kaum 11 Stück ins Land. Sie waren hier schwach vertreten, sind aber im Begriffe, eigene Verleihorganisationen zu errichten. Die Italiener haben auch das größte Kino, «Europa-Palast» in Agram gekauft, während die deutsche Produktion über drei eigene Theaterbetriebe

in der kroatischen Metropole verfügt. Ausländische Wochenschauen werden nur aus Deutschland und aus Italien eingeführt.

Die Eintrittspreise in Agram bewegen sich bei Erstaufführungstheatern zwischen 7 und 24 Kunas, in den Repräsenttheatern zwischen 5 und 16 Kunas. In der Provinz liegen die Preise noch niedriger.

Der Besuch der Lichtspiele ist trotz dem Ausfall der amerikanischen Filme nicht zurückgegangen. Im Durchschnitt sind die Umsätze gegen früher sogar gestiegen. Die bisher erzielten günstigen Ergebnisse können als gutes Omen für die weitere Entwicklung des kroatischen Film- und Kinowesens genommen werden.

K. P.

Internationale FILMNOTIZEN

DEUTSCHLAND.

Ein Pionier der Filmtechnik.

Einer der Berühmten aus der Zeit des Films, als er noch in den Kinderschuhen steckte, Oskar Meßter, wird jetzt 75 Jahre alt. Meßter gilt als einer der ältesten Pioniere der Filmtechnik. Mit den ersten Zeitrafferaufnahmen hat Meßter seinerzeit großes Aufsehen erregt. Er hat auch das erste Kinoatelier in Berlin eröffnet. Dort entstanden Filme von 18 Meter Länge. «Der Kuß auf dem Maskenball» hieß einer. Sie wurden im Berliner Apollo-Theater aufgeführt und erregten Neugier und Heiterkeit

zugleich. 1897 machte Meßter auch die ersten Tonaufnahmen. Er nannte seine Erfindung, den ersten Vorläufer des Tonfilms, das «Biophon». «Nostradamus und Cagliostro sind Waisenkinder gegen Meßter», hieß es damals höchst schwungvoll in der Zeitung. Meßter eröffnete das erste Kino in Berlin. «Lebende Photographien auch in Naturfarben. Interessanteste Bilder historischen Charakters und des Gesellschaftslebens in vollkommener Naturwahrheit. Phonographische Wiedergabe musikalischer und deklamatorischer Vorträge. Für alle Besucher zugleich deutlich hörbar. Keine Schläuche. Eintrittspreise für alle



Eine Szene aus dem Film «De Hotelportier»
Verleih: Pandora-Film A.G., Zürich

diese Vorführungen 50 Pfennige. Vorstellungen ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.» So umständlich stand es auf den Plakaten zu lesen, die das Publikum zu einem Besuch in einem Kino überreden sollten. Allerdings war es damals auch etwas riskant, ein Kino zu besuchen; denn nicht nur, daß sich die schrecklichsten Schieß- und Diebesszenen in wilder Folge vor dem unschuldigen Zuschauer abspielten, er mußte sich in die Ohren zwei Schläuche stecken, um nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören. Meßter hatte aber diese «Schlauchtechnik» bald überwunden, wie sein Plakat anzeigt.

Ein Rembrandt-Film.

In den Studios der Terra wurde kürzlich (wie die «Schweizer Filmzeitung» meldet) ein großer Rembrandt-Film begonnen. Die Regie führt Hans Steinhoff, die Titelrolle spielt Ewald Balser; die künstlerisch sehr schwierige Aufgabe, Rembrandts Werke im Film wiederzugeben, wurde einem schweizerischen Operateur, Richard Angst, anvertraut.

FRANKREICH.

Giono contra Pagnol.

Vor dem Zivilgericht in Marseille fand kürzlich ein großer literarischer Prozeß statt — Jean Giono contra Marcel Pagnol. Der angesehene Romancier forderte von dem Produzenten und Dialog-Autor die Urheberrechte am Drehbuch der nach seinen Büchern gestalteten Filme «Regain», «Jofroi», «Angèle» und «La Femme du Boulanger», in Höhe von 6 Prozent des Reingewinns. Pagnol erklärte, daß er von Giono niemals ein Szenario erhalten habe, mit Ausnahme eines später aufgegebenen Entwurfs für «Regain»; Giono dagegen behauptete, daß er die Manuskripte an Pagnol gesandt habe, konnte jedoch offenbar den Beweis dafür nicht erbringen. So hat das Gericht fast all seine Ansprüche abgewiesen und ihm nur 2 Prozent der Brutto-

Einnahmen für die Volks-Ausgaben der Filmbücher von «Regain» und «La Femme du Boulanger» zugebilligt. Neun Zehntel der Gerichtskosten gehen zu Lasten von Giono, ein Zehntel zu Lasten von Pagnol und seiner Gesellschaft, die allerdings auch die Kosten für die Sachverständigen-Gutachten zu tragen hat.

Damit ist der «Fall» erledigt. Doch man fragt sich, ob es wirklich nicht möglich gewesen wäre, die Differenz auf gütlichem Wege beizulegen, im Interesse der Betroffenen und im Interesse des Ansehens des französischen Films. Das Bedauerlichste daran aber ist, daß damit diese so fruchtbare Zusammenarbeit der beiden Autoren ein klägliches, den Außenstehenden etwas peinlich berührendes Ende gefunden hat.

Regie-Debüt Pierre Blanchars?

Wie verlautet, verhandelt Pierre Blanchar mit einer Pariser Firma wegen eines neuen Films, den er — inszenieren will. Es wäre interessant, zu sehen, wie der intelligente Darsteller eine solche Aufgabe lösen würde.

Bizets Musik im Film.

Die Impéria hat für ihren «Arlésienne»-Film auch die Rechte für die Musik erworben, die Georges Bizet einst zu dem Meisterwerk Alphonse Daudets komponiert hat. Die prachtvolle Partitur, eine der populärsten Schöpfungen französischer Musik, wird sicherlich viel dazu beitragen, die Wirkung des Films zu steigern.

Eine neue Film-Zeitschrift.

Zwei bekannte französische Journalisten, Gaston Thierry und Charles Ford, geben die (einst von Edmond Epardeaud begründete) Zeitschrift «Nouveau Film» neu heraus; sie erscheint vierteljährlich, ist sehr reich illustriert und elegant ausgestattet. Die erste Nummer ist eine zusammenfas-

sende Darstellung der Bestrebungen um den Wiederaufbau des französischen Filmwesens.

ALGERIEN.

Start einer nordafrikanischen Produktion.

Wie es scheint, soll der Plan einer nordafrikanischen Filmproduktion jetzt endlich verwirklicht werden. Einer Erklärung eines Delegierten des C. O. I. C. zufolge sind die Vorarbeiten schon sehr weit gediehen; das Programm umfaßt drei Gruppen von Filmen, propagandistische Dokumentar-Filme über die Geschichte, die Reichtümer und Schönheiten Nordafrikas, Kurzfilme über afrikanische Legenden und Lieder und endlich abendfüllende arabische Filme, die vielleicht auch in französischer Version gedreht werden. Eine Produktionsgesellschaft in Algier bereitet zurzeit einen Dokumentarfilm vor, «L'Algérie au Travail», sowie einen arabischen Großfilm: «Yali, Fils du Sud».

ENGLAND.

Ausweitung der amerikanischen Produktion.

Um die Millionen, die in England eingefroren sind, nutzbringend zu verwerten, beabsichtigen die amerikanischen Gesellschaften eine erhebliche Steigerung und Ausweitung ihrer Produktionstätigkeit in den Londoner Studios. Man hofft, einige der requirierten Ateliers freizubekommen und auch eine Anzahl namhafter amerikanischer Künstler und Filmtechniker zu gewinnen.

Führende Persönlichkeiten des amerikanischen Films sind bereits in London eingetroffen, um die neue Produktion zu organisieren. E. T. Carr, der Repräsentant der United Artists in England, brachte aus Hollywood die Pläne für eine Serie von Großfilmen, deren Kosten mit je 100 000 bis 200 000 Pfund Sterling veranschlagt werden — die Gesellschaft und ihre Produzenten verfügen ja in England schon über einen Fonds von nahezu 1 Million Pfund. Das erste Werk ist «Eagle Squadron», ein großer Fliegerfilm von Walter Wanger.

Als Vertreter der Fox kam Robert T. Kane, der sofort nach Vollendung des historischen Films «The Young Mr. Pitt» einen neuen Monumentalfilm beginnen will, «This Above All», voraussichtlich unter der Regie von Anatol Litvak.

Für die RKO, die in London ihre Serie von «Saint»-Filmen weiterführt, arbeitet Herbert Wilcox, der mit der Gesellschaft einen Dreijahresvertrag abgeschlossen hat. Auch er beginnt mit einem Fliegerfilm, der hier bereits angekündigten Biographie von Amy Johnson-Mollison, mit Anna Neagle in der Titelrolle.

Ben Goetz wird für die Metro-British eine Anzahl von Filmen nach Art des «Mr. Chips» produzieren. Die gleiche Ge-

sellschaft übernimmt auch den Vertrieb des Films von Harold Huth «I'll Marry the Girl» mit Clive Brook und Judy Campbell.

Die Columbia arbeitet in Verbindung mit zwei englischen Firmen, der «Two City Films», die für sie die «Unpublished Story» mit Valerie Hobson und Richard Greene dreht, und den «Hillcrest Productions», die demnächst eine Komödie «Double or Nothing» mit George Formby und Linden Travers herausbringen.

Ein Film über die Königsfamilie.

Das Privatleben der königlichen Familie bildet das Thema eines Dokumentarfilms «The Royal Road», der auf Veranlassung des British Council geschaffen wurde. Die Fox hat den Weltvertrieb des Films übernommen, der schon in Kürze in 76 Ländern, teilweise in fremdsprachigen Versionen, gezeigt werden wird.

Eine Zentral-Organisation zur Förderung der Wochenschau.

In dem Bestreben, die Wochenschau zu fördern und die Arbeit der Operateure zu erleichtern, hat das Informations-Ministerium kürzlich ein «War News Film Committee» geschaffen. Diese neue, zentrale Organisation hat die Aufgabe, die verschiedenen, auf diesem Gebiet arbeitenden Kräfte zu koordinieren, schnellstens die notwendigen Bewilligungen für die Kriegsaufnahmen und ihre sofortige Uebersendung zu beschaffen sowie die Verbindung zwischen den Firmen, der Regierung und den Dominions herzustellen.

Minister Brendan Bracken hat sich für die Begründung dieser, von der Fachzeitschrift «Kinematograph Weekly» angeregten Organisation persönlich eingesetzt; Vorsitzender des Ausschusses ist Hauptmann A. C. Bromhead vom Informationsministerium, das Sekretariat führt Kapitän D. C. Anderson. Neben den britischen Militärbehörden und den Dominions sind auch die 5 Wochenschau-Firmen im Komitee vertreten.

Die Zusammensetzung des neuen Filmrats.

Der Cinematograph Films Council, von dessen Neubildung wir letzthin berichteten, hat seine Tätigkeit inzwischen begonnen. Unter dem Vorsitz von Sir Frederic Whyte vereint der Filmrat zehn Vertreter des Filmwesens — vier Lichtspieltheaterbesitzer und je zwei Verleiher, Produzenten und Vertreter der Arbeitnehmer — sowie zehn prominente, am Film interessierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter auch einige Mitglieder des Parlamentes.

Premieren in London.

Die Londoner Kinos brachten Ende Oktober eine Reihe hochinteressanter Filme heraus: «Meet John Doe» von Frank Capra,

mit Gary Cooper und Barbara Stanwyck, «Blossoms in the Dust» von Mervyn Le Roy, mit Greer Garson und Walter Pidgeon, «International Lady» mit Ilona Massey, George Brent und Basil Rathbone, «49th Parallel», den großen englischen, teilweise in Kanada aufgenommenen Film, mit Leslie Howard, Laurence Olivier, Anton Wallbrook und Raymond Massey, ferner den bereits vor 5 Jahren entstandenen russischen Monumentalfilm «Alexander Nevsky» von Eisenstein.

Ein neuer Star.

Die englische Presse feiert die Entdeckung eines neuen Filmstars, Barbara Mullen. Ihr Debüt, in der Titelrolle des Films «Jeannie» (als Partnerin von Michael Redgrave), ist ein geradezu triumphaler Erfolg, ebenso wie es ihr Theaterdebüt in der gleichen Rolle gewesen. Die gesamte Presse rühmt ihre Begabung, ihre natürliche Frische und Intelligenz, und alle prophezeien ihr eine glänzende Karriere.

Steigende Kino-Einnahmen.

Die Jahreseinnahmen der rund viertausend Kinos in England erreichen, wie aus einer neuen Untersuchung hervorgeht, an 50 Millionen Pfund Sterling. Die Hälfte fließt den drei großen Konzernen zu, der Associated British (A. B. P. C.), der Gaumont-British und Odeon, die 500, 350 und 250 Theater kontrollieren. Man sieht daher der künftigen Entwicklung mit großer Zuversicht entgegen, zumal die persönlichen Ausgaben des Publikums in Kriegszeiten durch die Rationierung stark eingeschränkt sind und das Kino oft die einzige Form volkstümlicher Unterhaltung darstellt.

SCHWEDEN.

Ein Schulfilm-Jubiläum.

Die Abteilung für Lehr- und Kulturfilm der A.-B. Svensk Filindustri kann heute auf eine zwanzigjährige verdienstvolle Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat die Gesellschaft einen neuen Gesamtkatalog herausgegeben, der an 3500 Lehr- und Kulturfilm enthält.

U. S. S. R.

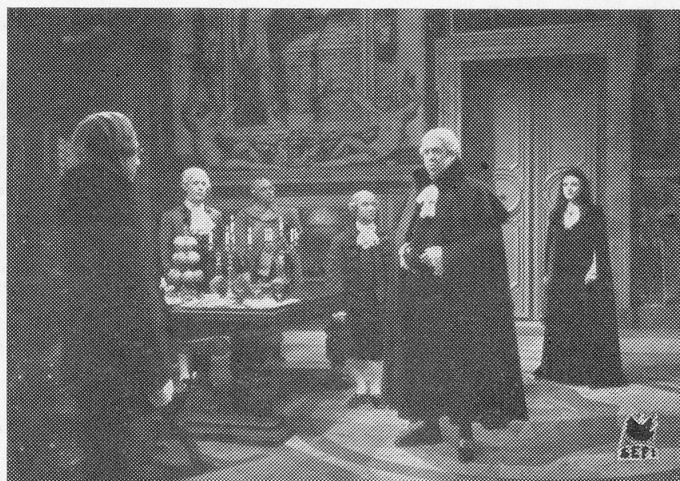
Eisenstein leitet die Wochenschau.

Die Direktion der gesamten russischen Wochenschau-Produktion ist Alexander Eisenstein übertragen worden. Der Schöpfer des «Potemkin»-Films überwacht persönlich ihre Herstellung in den Moskauer Studios.

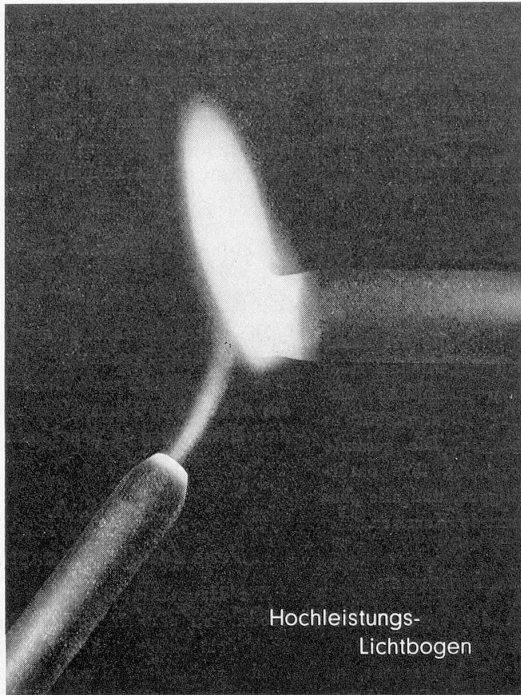
U. S. A.

Neue Produktionsmethoden.

Der Hauptfilm der neuen Paramount-Produktion «For Whom the Bell Tolls» — nach dem erfolgreichen, von Louis Bromfield bearbeiteten Roman von Ernest Hemingway — soll entgegen dem bisherigen Brauch in chronologischer Folge der Szenen gedreht werden. Der Produzent B. G. de Sylva und der Regisseur Sam Wood hoffen, daß die Schauspieler ihre schwierigen Rollen besser gestalten können, wenn sie diese der Entwicklung der Handlung gemäß spielen, und daß eine außerordentliche darstellerische Leistung den wesentlich größeren Zeit- und Kostenaufwand rechtfertigen wird.



Eine spannende Szene aus dem s. Z. im Cinéma Apollo, Zürich, mit großem Erfolg gezeigten Prunk- und Musikfilm «TOSCA» mit Michel Simon-Imperio, Argentina — Rossano Brazzi.




SIEMENS
 KINOKOHLLEN

BIO · SUPER-BIO · SA
 KOHINOOR · MOGUL
 SUPER-MOGUL

SIEMENS ELEKTRIZITÄT SERZEUGNISSE AG

ABTEILUNG SIEMENS-SCHUCKERT · ZÜRICH · LÖWENSTRASSE 35

Gesteigerte Farbenfilm-Produktion.

Gleich der Fox scheint auch die Paramount entschlossen, in dieser Saison eine große Zahl von *Farbenfilmen* zu produzieren. Nicht weniger als fünf Technicolorfilme waren gleichzeitig in Arbeit. «*Louisiana Purchase*» mit Bob Hope und Vera Zorina, «*Reap the Wild Wind*» von Cecil B. de Mille, mit Paulette Goddard, Ray Milland, John Wayne, Robert Preston und Raymond Massey, «*Bahama Passage*», mit Madeleine Carroll und Stirling Hayden, «*Her Jungle Maid*», mit Dorothy Lamour, und der große aktuelle Zeichentrickfilm «*Mr. Bug goes to Town*» von Max Fleisher.

Arbeitsgemeinschaft Korda-Lubitsch.

Die United Artists kündigen einen Film an, der von *Alexander Korda* und *Ernst Lubitsch* gemeinsam geschaffen werden soll. Als Titel wurde der berühmte Ausspruch Hamlets gewählt: «*To Be or not to Be*» (Sein oder Nichtsein).

Frank Capra an der Arbeit.

Frank Capra hat sofort nach Vollendung seines sozialen Films «*Meet John Doe*» eine Komödie begonnen: «*Arsenic and Old Lace*», nach einem am Broadway erfolgreich herausgekommenen Bühnenstück.

Hitchcocks neues Film drama.

Der hervorragende englische Regisseur *Alfred Hitchcock* inszeniert den neuen dramatischen Film mit *Ginger Rogers* «*Before the Fact*». Für die weiteren Hauptpartien wurden *Joan Fontaine*, die Darstellerin der «*Rebecca*», *Cary Grant* und *Sir Cedric Hardwicke* verpflichtet.

Drei Filme von Orson Welles.

Der sensationelle Erfolg von «*Citizen Kane*» hat *Orson Welles* in die erste Reihe der amerikanischen Filmschöpfer gerückt. Und schon bald sollen diesem ersten, sehr kühnen Werk drei weitere Filme folgen: «*Magnificent Ambersons*», nach einem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Buch von *Booth Tarkington*, «*Journey into Fear*» nach einem Roman von *Eric Ambler*, und «*It's All True*», zu dem *Orson Welles* selbst das Original-Szenario schreibt.

Stars privatim.

Ein amerikanischer Filmreporter, *H. Parsons*, hat für die Republic Pictures eine Serie von Kurzfilmen gedreht, die unter dem Titel «*Meet the Stars*» einen Einblick in das Privatleben der populären Filmschauspieler gewähren sollen. Zahlreiche Stars werden in diesem Film erscheinen,

so *Bette Davis*, *Mary Pickford*, *Greer Garson*, *Martha Scott*, *Rosalind Russell*, *Dorothy Lamour*, *Dolores del Rio*, *Deanna Durbin*, *Judy Garland*, *Rita Hayworth*, *Joan Blondell* sowie *Mickey Rooney*, *John Garfield*, *Henry Fonda*, *Walter Pidgeon* und *Gene Autry*. Die vier ersten Filme, «*Chinese Garden Festival*», «*Baby Stars*», «*Variety Reel*» und «*Los Angeles Benefit*», sind bereits fertiggestellt und wurden vor einigen Wochen auch schon in London vorgeführt.

Gleichzeitig entsteht, für die Warners, eine ähnliche Serie, «*Hobbies of the Stars*» von *Myron Schwartz*, die den Filmfreunden die mannigfaltigen Liebhabereien der Stars enthüllen will.

Film mit dem Russischen Ballett.

Die Warner Bros planen eine Folge von Kurzfilmen über *klassische Tanzkunst*, unter Mitwirkung der berühmten, zurzeit in Amerika weilenden «*Ballets Russes de Monte-Carlo*». Die beiden ersten dieser farbig aufgenommenen Filme betiteln sich «*Gaité Parisienne*» und «*Capriccio Espagnol*».

Die Gilde der Filmregisseure.

Die Regisseure Hollywoods sind in einer wichtigen Fachgruppe zusammengeschlossen, der «*Screen Directors Guild*». An ihrer

Spitze stand in den beiden letzten Jahren Frank Capra, der jedoch statutengemäß nicht wiedergewählt werden konnte und daher zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein Nachfolger ist *George Stevens*, dem *Ernst Lubitsch* und *Norman Taurog* als Vizepräsidenten und *William Seiter* als Sekretär zur Seite stehen.

«Buddy» de Sylva.

Die *Paramount* hat kürzlich einen der erfolgreichsten Revuedirektoren und Filmproduzenten als Produktionschef verpflichtet, *B. G. de Sylva* oder, wie man ihn familiär in der Industrie nennt, «Buddy». Seit mehr als 20 Jahren ist er am Broadway und in Hollywood tätig, als Autor großer Revuen — von denen drei sogar gleichzeitig gespielt werden — als Produzent von fünf Filmen mit *Shirley Temple*, von «Bachelor Mother» mit *Ginger Rogers* und «Caught in the Draft» mit *Bob Hope*. Im Gegenteil zu so vielen Filmleitern begnügt sich der neue Produktionschef nicht mit der Lektüre eines Auszugs eingereicherter Manuskripte, sondern prüft Szenarios und Bücher selbst auf ihre filmische Eignung. Die *Paramount* sieht in ihm den rechten Mann, zumal sie sich immer deutlicher von Monumentalwerken zu heiteren Spielfilmen wendet; von den 24 Filmen unter Leitung de Sylvas werden denn auch nur zwei ersten Charakter tragen.

Die Fox finanziert einen Autor.

Es ist in Hollywood schon verschiedentlich vorgekommen, daß Filmgesellschaften die Rechte eines Romans erworben haben, bevor dieser erschienen und seine Wirkung erprobt war. Die *20th Century-Fox* geht jetzt noch weiter und finanziert die Entstehung eines großen Werkes über *Victor Hugo*. Der Autor, *Matthew Josephson*, erhält während der Dauer der Arbeit eine Anzahlung auf die eventuellen Filmrechte. Die Gesellschaft hat dafür die Option, verliert jedoch den Vorschuß, falls sie das Buch nachher nicht erwerben will.

Max Reinhardt entdeckt einen neuen «Mickey Rooney».

Bekanntlich arbeitet *Max Reinhardt* neuerdings wieder in Amerika an einer Schauspielerschule in Hollywood. Anlässlich einer Aufführung von Shakespeares «Sommernachtstraum» stellte Reinhardt seinen Gästen einen netten kleinen Buben vor, der die Rolle des Puck innehatte. Er heißt *Merril Rodin* und ist ungefähr neun Jahre alt. Die Sachverständigen behaupten, dieser Kleine übertreffe an schauspielerischer Begabung sogar noch *Mickey Rooney*, er sei ein wahres Wunderkind und werde noch von sich reden machen. Nun ist es interessant, zu wissen, daß der wirkliche *Rooney* ebenfalls eine Entdeckung *Max Reinhardts* ist und daß er ebenfalls als Puck auftrat und zwar im Reinhardt'schen Film «Sommernachtstraum», von wo aus er

dann seine Welterfolgskarriere angetreten hat. Ob es *Merril* auch glücken wird, so berühmt zu werden wie sein Vorgänger?

«Olympax.»

Seit jeher bereitet die Verschlechterung der Filmkopien bei längerem Gebrauch allen Produzenten, Verleihern und nicht zuletzt den Operateuren große Sorgen, Aerger und Verlust. Die Risse und Fehler, die die Klarheit des Bildes verwischen, machen die Vorführung alter Filme zur Qual und verringern erheblich die Auswertungsmöglichkeiten der Kopien.

Endlich scheint es gelungen zu sein, diesen Mißstand zu beheben — die *Paramount* verwendet seit kurzem für alle Filme ein neues Verfahren, das in den «Olympic Laboratories» ausgearbeitet worden ist und unter dem Namen «Olympax» angekündigt wird.

Durch besondere chemische Behandlung soll das Schrumpfen oder Schwellen des Filmbandes unter dem Einfluß der Hitze der Projektionslampe verhindert werden, sodaß die Bildwiedergabe klar und einwandfrei bleibt und so zugleich die Lebensdauer des Films wesentlich verlängert wird. Die *Paramount* behauptet, daß dieses neue Verfahren, das erstmalig bei dem großen Fliegerfilm «I Wanted Wings» versucht wurde, überraschend günstige Ergebnisse gezeitigt hat und man künftig hoffen darf, daß die Kopie bei der hundertsten und tausendsten Aufführung in einem Vorstadtkino noch ebenso tadellos sein wird wie bei der ersten Vorführung im Premieren-Theater.

KANADA.

Regierungsauftrag für Walt Disney.

Die kanadische Regierung hat *Walt Disney* beauftragt, fünf Zeichentrickfilme zu

schaffen, die für die militärische Ausbildung der kanadischen Armee bestimmt sind. Wie eine Kabelmeldung des «Motion Picture Daily» besagt, ist die Produktion bereits im Gange.

Steigende Theaterzahl.

Trotz dem Kriege ist die Zahl der *Lichtspieltheater* (laut Bericht des Filmzensors in Ontario) in ständigem Steigen begriffen. Allein in dieser Provinz wurden in der vergangenen Saison zwölf neue Theater eröffnet und 23 renoviert; die Zahl der in Betrieb befindlichen Kinos erhöhte sich von 329 im Jahre 1937 auf 354, 372 und 391 in den folgenden Jahren und erreichte 400 am 31. März 1941.

ARGENTINIEN.

John Reinhardt in Buenos Aires.

John Reinhardt, der bisher in Hollywood tätig war, hat mit einer argentinischen Firma einen zweijährigen Vertrag abgeschlossen. Wie die amerikanische Zeitschrift «Variety» meldet, wird der Sohn *Max Reinhardts* in Buenos Aires für die «Baires Films» als Regisseur arbeiten.

AUSTRALIEN.

Ein nationaler Film.

Die australischen Studios haben — unter dem Titel «Forty Thousand Horsemen» (Vierzigtausend Reiter) — ein großes nationales Filmwerk geschaffen, das als Monument der australischen Kavallerie im vorigen Kriege gedacht ist. Der Film, eine der bedeutendsten Produktionen des britischen Imperiums, ist mit enormem Erfolg in London herausgekommen.

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

29. September.

Filmstudio Bellerive A.-G. Unter dieser Firma hat sich, mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom 24. September 1941 eine *Aktiengesellschaft* gebildet, die den Betrieb und die Vermietung von Filmstudios und alle damit verbundenen Geschäfte bezweckt. Das Grundkapital beträgt Fr. 150 000.— und ist eingeteilt in 300 auf den Inhaber lautende, vollbezahlte Aktien zu Fr. 500.—. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung

im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Präsident bzw. das einzige Mitglied führt Einzelunterschrift. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist *Dr. Arnold Hauser*, von und in Winterthur. Geschäftsdomizil: Kreuzstraße 4, in Zürich 8 (eigenes Lokal).

SUISA, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (SUISA, Société Suisse des Auteurs et Editeurs) (SUISA, Società Svizzera degli Autori ed Editori), in Zürich (SHAB. Nr. 111 vom 13. Mai 1941, Seite 929). Die Genossenschaft hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Alpenquai 38, in Zürich 2.

Hilfs- und Pensionsfonds der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber